

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 22.11.2021

TOP 1: Bürgersprechstunde

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

TOP 2: 50-jähriges Jubiläum von Stadtrat Josef Martin als Mitglied des Gemeinderats der Stadt Riedlingen

Josef Martin gehört dem Gemeinderat seit 1971 ununterbrochen an. Er ist damit seit 50 Jahren ehrenamtlich als Stadtrat für die Stadt Riedlingen tätig.



Foto: Waltraud Wolf

Aus der Riedlinger Stadtgeschichte der letzten zwei Jahrhunderte ist kein Beispiel bekannt, in dem ein Mitglied des Gemeinderats eine so lange ununterbrochene Amtszeit absolviert hat.

Josef Martin hat sich im Lauf dieser 50-jährigen Tätigkeit zahlreiche Verdienste um die Stadt Riedlingen erworben. Zudem war er vielfältig ehrenamtlich tätig. Folgende Aufzählung geht exemplarisch auf einige Aspekte seines Wirkens ein, erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Josef Martin initiierte 1991 die Gründung der Seniorengenossenschaft Riedlingen, in der er bis heute aktiv als Vorsitzender tätig ist. Seit 07.06.2001 ist er zudem Träger des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland und seit 2010 einer von derzeit drei Trägern der Bürgermedaille der Stadt Riedlingen. Auch die Städtefreundschaft mit der thüringischen Stadt Bürgel geht mit auf seine Initiative zurück.

In der Sitzung des Gemeinderats wurde Josef Martin ein Präsent durch Bürgermeister Schafft überreicht. Eine weitere Ehrung für seine 50-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtrat soll Josef Martin über den Städtetag Baden-Württemberg erhalten.

Der Gemeinderat fasste einstimmig den **Beschluss**:

- 1. Der Gemeinderat spricht Stadtrat Josef Martin Dank und Anerkennung für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit als Gemeinderat sowie seine Verdienste um die Stadt Riedlingen aus.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Antrag beim Städtetag Baden-Württemberg auf Ehrung von Stadtrat Josef Martin für dessen 50-jährige Mitgliedschaft im Riedlinger Gemeinderat zu stellen.**

TOP 3: Weiterentwicklung des Kreisfeuerlöschverbands Biberach – Neufassung der Verbandssatzung; Weisungsbeschluss

Alle 45 Städte und Gemeinden des Landkreises Biberach sowie der Landkreis Biberach bilden den Kreisfeuerlöschverband Biberach (KFLV) als Zweckverband. Im Zuge der Weiterentwicklung des KFLV wurden folgende Ziele definiert:

- Stützpunktfeuerwehren bleiben mit effizienten und schlagkräftigen Strukturen erhalten;
- Stärkung der Eigenverantwortung und Zuständigkeit für die Städte und Gemeinden als Träger der Feuerwehren;
- Klare Zuständigkeiten und Aufgabenverteilung zwischen Städten/Gemeinden und KFLV;
- Konzentration des KFLV auf zentrale, übergreifende Themen und Einrichtungen für alle Verbandsmitglieder (Kreisgerätewerkstatt mit Schlauchpflege, Atemschutzwerkstatt, Kreisausbildung, Atemschutzübungsanlage etc.);
- Sicherstellung der Überlandhilfe im Landkreis;
- Ausbau der zentralen Dienstleistungen der Kreisgerätewerkstatt.

Auf Grundlage der bisherigen Erkenntnisse kann als Zwischenergebnis für die Stadt Riedlingen gesagt werden:

- die Stadt wird durch die Neuausrichtung des KFLV künftig rd. 32.000 €/Jahr weniger Verbandsumlage an den KFLV zahlen, die Einnahmen (Zuschüsse, Kostenersätze für Einsätze,...) von rd. 40.000 €/Jahr künftig selbst vereinnahmen, die bisherigen Ausgaben von rd. 5.000 €/Jahr für kostenersatzpflichtige Einsätze gegenüber der Stadt als Gebäudeeigentümer oder Straßenbaulasträger künftig intern verrechnen können.
- durch die Rückdelegation der Aufgaben des KFLV auf die Stützpunktkommunen kommen auf die Stadt Riedlingen deutlich höhere Ausgaben im Ergebnishaushalt zu. Aktuell muss mit Netto-Mehrausgaben von rd. 60.000 €/Jahr gerechnet werden.
- zudem werden künftig Investitionen im Finanzhaushalt z.B. für die Ersatzbeschaffung von Großfahrzeugen der Abt. Riedlingen (gem. der Fortschreibung Bedarfsplanung Brand- und Bevölkerungsschutz) erforderlich. Wobei hier die Stadt Riedlingen dann auch von Sonderzuschüssen des KFLV für Beschaffung von Fahrzeugen der Überlandhilfe profitieren kann, welche wiederum für die Stadt sowieso für den originären Grundschatz benötigt werden z.B. Einsatzleitwagen, Rüstwagen oder Drehleiter – was den Eigenanteil der Stadt jeweils deutlich reduzieren wird.
- durch die dann klar definierten Aufgaben und Zuständigkeiten gem. Feuerwehrgesetz (FwG) werden die bisher vorhandenen Doppelstrukturen von Stadt und KFLV und der bisher erheblich notwendige Zeit- und Mehraufwand für Abstimmungsprozesse mit dem KFLV entfallen bzw. reduziert. Dennoch werden die neuen Aufgaben in den Bereichen Verwaltung und Technik organisatorisch zu einem Mehraufwand führen. Wie dies künftig bewältigt werden kann, soll in Fortschreibung der Bedarfsplanung Brand- und Bevölkerungsschutz analysiert werden, jedoch zeichnet sich ab, dass künftig hier weitere personelle Unterstützung notwendig wird.
- der KFLV kann sich künftig mehr auf die bisher angebotenen und neu angedachten zentralen Dienstleistungen konzentrieren, was eine deutliche Verbesserung darstellt und wovon dann alle Gemeinden bzw. Feuerwehren im Landkreis profitieren können.
- für den Schutz der Bevölkerung und den Bereich der Überlandhilfe wird es keinerlei Auswirkungen oder eine Verschlechterung bedeuten, durch ein einheitlich geregeltes Verfahren der Einsatzabrechnungen und die nun möglich direkte Absprache mit den Gemeinden und Feuerwehren im Löschbezirk ist dies sogar eine Verbesserung.
- die Stadt Riedlingen muss die Feuerwehrsatzung, Feuerwehr-Entschädigungssatzung und Feuerwehr-Kostenersatzsatzung entsprechend anpassen und aktualisieren.

Fazit:

Der Kreisfeuerlöschverband Biberach (KFLV) ist eine gute und sehr sinnvolle Einrichtung für alle Kommunen und Feuerwehren im Landkreis Biberach. Eine Neuausrichtung des KFLV ist unbedingt erforderlich, da sich die Strukturen des Verbandes und dessen Aufgaben seit der Gründung nach dem zweiten Weltkrieg kaum verändert haben, die Struktur und Ausstattung der Gemeindefeuerwehren im Landkreis Biberach, sowie die Aufgaben des Feuerwehrwesens dagegen sehr deutlich gewandelt haben. Der KFLV muss unbedingt erhalten, aber den heutigen

Anforderungen eines modernen Feuerwehrwesens angepasst werden. Die Stadt Riedlingen bzw. die Freiw. Feuerwehr Riedlingen, hat als drittgrößte Feuerwehr des Landkreises, in der Vergangenheit immer aktiv an der Weiterentwicklung des KFLV mitgearbeitet und sich eingebracht. Leider zeigt sich zu oft wie träge und schwerfällig der KFLV z.B. im Bereich von notwendigen Beschaffungen, der vorgeschriebenen Wartung und Prüfung von Geräten oder der Umsetzung von Konzepten ist, was wiederum einen großen zusätzlichen Aufwand für die Stützpunktfeuerwehren bedeutet. Auch innerhalb der Stützpunktfeuerwehren ist mittlerweile in Punkto Ausstattung und Ausrüstung ein Ungleichgewicht vorhanden. Die Intention dieser sehr weitreichenden Neuausrichtung kam jedoch von anderen Kommunen des Landkreises (nicht Stützpunktgemeinden) die eine Ungleichbehandlung ihrerseits gegenüber den Stützpunktgemeinden bemängelten. Dass die in einem mehrjährigen Prozess ausgearbeitete und nun zur Entscheidung vorgelegte Neuausrichtung insgesamt auf große Zustimmung stößt, zeigen die bisherigen Beratungen mit einstimmigen Beschlüssen des Verwaltungsrates und der Verbandsversammlung des KFLV. Mittlerweile haben auch schon der Kreistag Biberach sowie einige Gemeinden / Gemeinderäte der Region (z.B. Ertingen, Langenenslingen und Altheim) dieser Konzeption zugestimmt bzw. die entsprechenden Weisungsbeschlüsse erteilt. Deshalb ist davon auszugehen, dass die erforderliche 2/3 Mehrheit zur Satzungsänderung für die Neuausrichtung des KFLV ab 01.01.2023 zustande kommt und die Konzeption so umgesetzt wird. Die neuen Aufgaben werden die Stadt Riedlingen sicherlich vor eine Herausforderung stellen, einen Mehraufwand und höhere Kosten bedeuten, aber wird die Stadt dadurch künftig auch mehr Eigenverantwortung für ihre Feuerwehr erhalten und somit noch direkter Einfluss auf die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger der Stadt nehmen können.

Der Gemeinderat fasste einstimmig den **Beschluss**:

- 1. Die Stadt Riedlingen stimmt der Konzeption zur Weiterentwicklung des Kreisfeuerlöschverbandes Biberach mit den dargestellten Rahmenbedingungen zu.**
- 2. Der Gemeinderat ermächtigt den Vertreter der Stadt Riedlingen in der Verbandsversammlung des Kreisfeuerlöschverbandes Biberach, der Neufassung der Verbandsatzung zuzustimmen.**

TOP 4: Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Der Gemeinderat der Stadt Riedlingen fasste in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 25.10.2021 folgenden Beschluss:

Personal: Eingruppierung Leiter Sachgebiet Tiefbau / Stv. Leitung Stadtbauamt

Der Gemeinderat fasste den **Beschluss**:

Die Eingruppierung erfolgt zum 01.01.2022 in Entgeltgruppe 12.

TOP 5: Bekanntgaben der Verwaltung

a) Corona: Impfkationen in Riedlingen

Die Verwaltung resümierte hinsichtlich der Impfkation am letzten Freitag, dass fast 400 Personen geimpft werden konnten, darunter ca. 100 Erstimpfungen. Das DRK habe mit hoher Professionalität gearbeitet, auch Mitarbeiter der Stadt hätten unterstützt. Am nächsten Freitag werde eine weitere Impfkation angeboten, diesmal von 09.00 – 14.00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses. Infolge einer neuen Organisationsstruktur werde es künftig Impfstützpunkte geben, einen davon auch in Riedlingen. Man hoffe, durch eine Verstetigung des Angebots mehr Menschen zu erreichen. Ein Stadtrat regte an, dies frühzeitig und niedrigschwellig zu kommunizieren. Die Verwaltung verwies darauf, dass man sich hier noch in der Abstimmung und Vorbereitung befinde. Ein anderer Stadtrat regte an, die Organisation zu ändern, z.B. durch eine Nummerierung, so dass die Menschen nicht mehr lange warten müssten. Die Verwaltung führte aus, die Stadt sei nicht Trägerin der Aufgabe, man unterstütze aber. Man habe bei der letzten Impfkation dafür gesorgt, dass einige Menschen ins Warme konnten. Gleichwohl seien die Hygienevorgaben aufgrund der Pandemie zu beachten. Vorgabe des mobilen Impfteams sei zudem, dass es keine Termine geben solle.

b) Jahresdokumentation 2020 des Landkreises Biberach

Bürgermeister Schafft verwies darauf, dass der Landkreis den Mitgliedern des Gemeinderats eine Jahresdokumentation 2020 zur Verfügung gestellt habe.

c) Alter/Neuer Vogelberg – Freischnitt eines Weges

Auf die Anfrage einer Stadträtin aus einer der letzten Sitzungen führte die Verwaltung aus, dass der bezeichnete Weg inzwischen freigeschnitten sein müsste.

TOP 6: Wünsche, Anfragen, Verschiedenes

a) Sachstand Gemeinsamer Gutachterausschuss

Ein Stadtrat fragte nach dem Sachstand beim gemeinsamen Gutachterausschuss im Zuge der Umstellung im Bereich der Grundsteuer. Die Verwaltung führte aus, die entsprechenden Vorarbeiten seien auf einem guten Weg.

b) Verkehrsrechtliche Anordnungen bei Umzügen, Prozessionen, etc.

Ein Stadtrat sprach die Thematik Umzüge, Prozessionen, etc. an. Dabei müsse jeder, der Absperrungen mache und entsprechende Schilder aufstelle, eine Schulung machen. Früher habe die Feuerwehr die Aufstellung gemacht, was aber nicht mehr zulässig sei. Für die Vereine sei es ein großer Aufwand, wenn jeder Verein zwei Personen mit solch einer Schulung haben müsse. Es solle geprüft werden, ob es ausreichen würde, lediglich eine Person mit einer Schulung zu haben, zumal die Veranstaltungen oftmals gleich abliefen. Nach entsprechender Dokumentation könne das Aufstellen delegiert werden. Die Verwaltung verwies darauf, dass Schulungen stattfinden sollen, bei denen Ehrenamtliche aus den Vereinen dabei sein können. Außerdem erhöhe sich die Flexibilität, je mehr Leute die Schulung haben. Letztlich ordne das Landratsamt die Umsetzung von Maßnahmen im Einzelfall an; eine „Daueranordnung“ sei leider nicht möglich. Wenig sinnvoll wäre es, wenn die Stadt mit ihren Mitarbeitern das umsetzen müsste. Das Delegieren des Aufstellens sei zwar möglich, nicht aber das Delegieren der Verantwortung.

c) Gratulation des Gemeinderats zur Wiederwahl von Marcus Schafft als Bürgermeister

Ein Stadtrat beglückwünschte Bürgermeister Schafft anlässlich seiner Wiederwahl im Namen des Gemeinderats und verlas eine Erklärung hierzu.

d) Veröffentlichung Starkregengefahrenkarten

Ein Stadtrat verwies auf eine der letzten Sitzungen, in der das Starkregenrisikomanagement vorgestellt wurde und fragte, wann und wie die Veröffentlichung der entsprechenden Gefahrenkarten erfolge. Die Verwaltung nahm die Angelegenheit zur Klärung auf.

e) Sachstand Baugebiet Schwabenstraße

Ein Stadtrat verwies darauf, dass das Baugebiet Schwabenstraße inzwischen erschlossen sei. Ihn interessierten der Sachstand und das weitere Verfahren. Die Verwaltung nahm die Angelegenheit zur Klärung auf.